Das Grillchen und der Schmetterling.

Ein armes Grillchen saß
Versteckt im hohen Gras
Auf einem bunten Hügel.
Hier sah das kleine Ding
Den schönsten Schmetterling,
Mit aufgespannten Flügel
Im Pomp vorüberzieh'n;
Von Gold, Ultramarin
Und Silber und Karmin
War sein Gewand; das Futter
Glich einer Perlenmutter.
Der eitle Stutzer wog
Sich in die Luft und flog
Von Rosen auf Narcissen
Und Lilien, und sog
Mit wonnetrunknen Küssen
Den Balsamnektar ein.
„Ach!" rief das Grillchen, „müssen
Die Herren denn allein
Auf Erden glücklich seyn?
Was immer reizt und blendet,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211